



PRESSEMITTEILUNG

IKV organisiert 17. Nationales SAMPE-Symposium, 16. - 17. Februar 2011, Aachen **Thema Hochleistungs-Faserverbundwerkstoffe in Großserie**

Aachen, 4. Januar 2011. Das Institut für Kunststoffverarbeitung (IKV) an der RWTH Aachen organisiert im Jahr 2011 das 17. Nationale Symposium SAMPE Deutschland e.V. Die Konferenz beleuchtet das Thema „Faserverbundwerkstoffe – Hochleistung und Großserie“ entlang der gesamten Wertschöpfungskette und findet am 16. und 17. Februar 2011 in Aachen statt. Die Veranstalter erwarten rund 200 Teilnehmer.

Faserverstärkte Kunststoffe haben aufgrund ihrer außergewöhnlichen Materialeigenschaften bereits Einzug in viele Anwendungsbereiche gehalten. Die Entwicklung großserientauglicher Fertigungsverfahren für Hochleistungsbauteile stellt eine Schlüsseltechnologie zur Reduzierung der Bauteilkosten dar.

Die Vorträge auf dem Symposium präsentieren Ansätze, den Herstellungsprozess für FVK zu optimieren, um ihre positiven Eigenschaften mit einem wirtschaftlich sinnvollen und für große Stückzahlen geeigneten Herstellungsprozess zu verknüpfen. Das 17. SAMPE-Symposium betrachtet deshalb detailliert Großserientechnologien zur Herstellung von Strukturbauteilen aus FVK in kurzen Zykluszeiten.

Die Vorträge der Veranstaltung betrachten die komplette Wertschöpfungskette vom Roving bis hin zum fertigen Bauteil. Dabei präsentieren ausgewiesene Experten aus Industrie und Forschung die derzeitigen Möglichkeiten, Entwicklungstrends und Herausforderungen. Im Rahmen von Institutsbesichtigungen werden sich einige RWTH-Institute vorstellen. Die Abendveranstaltung am 16. Februar 2011 bietet die Gelegenheit zum lockeren Austausch mit Fachkolleginnen und -kollegen.

Das nationale Symposium der „Society for the Advancement of Materials and Process Engineering“ (SAMPE) findet seit 1995 jährlich an einem deutschen Werkstoffzentrum statt. Im Jahr 2011 wird die RWTH Aachen vom 16. bis zum 17. Februar Gastgeber sein. Die Organisation des Symposiums erfolgt im Auftrag der SAMPE Deutschland e.V. durch das Institut für Kunststoffverarbeitung (IKV) an der RWTH Aachen. Das Ziel der zweitägigen Veranstaltung ist der Wissensaustausch im Bereich der Verbundwerkstoffe, insbesondere zwischen Industrie und Forschungsinstituten.

Organisation und Kontakt:
Institut für Kunststoffverarbeitung (IKV)
an der RWTH Aachen
Pontstr. 49
52062 Aachen

Dipl.-Ing. Dipl.-Kfm. Lars Lambrecht
Telefon: +49 (0) 241 80-23818
E-Mail: Lambrecht@ikv.rwth-aachen.de

Dipl.-Ing. Tobias Preuß
Telefon: +49 (0) 241 80-23828
E-Mail: Preuss@ikv.rwth-aachen.de

Weitere Informationen zum Programm sowie eine Online-Anmeldemöglichkeit sind auf der IKV-Website zu finden: www.ikv-aachen.de/veranstaltungen/sampe-symposium-2011.

www.ikv-aachen.de
www.sampe.de



Über die SAMPE Deutschland e.V.

Die Society of Material and Process Engineering SAMPE ist eine von Ingenieuren 1944 in den USA gegründete Organisation. Ziel der SAMPE ist die Weiterentwicklung von neuen Werkstoffen und Verfahren. Die Vereinigung unterstützt technische Konferenzen und Ausstellungen und publiziert Tagungsbände, technische Veröffentlichungen und Zeitschriften zur Aus- und Weiterbildung. Als weltweite Organisation hat SAMPE in mehr als 100 Verbänden über 4000 Mitglieder. SAMPE Deutschland e.V. ist mit den SAMPE-Gesellschaften in Europa und den USA verbunden. Ziele von SAMPE Deutschland e.V. sind der Wissensaustausch im Bereich der Verbundwerkstoffe, die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie die Pflege internationaler Kontakte. (Quelle: www.sampe.de)

Über das IKV

Das Institut für Kunststoffverarbeitung (IKV) an der RWTH Aachen ist eines der größten Institute auf diesem Forschungsgebiet. Mehr als 300 Mitarbeiter arbeiten hier und beantworten Fragestellungen, die sich bei der Verarbeitung der vielfältigen Kunststoffe ergeben. Die sehr guten Kontakte zur Industrie und die exzellente Ausstattung des IKV ermöglichen den Studierenden eine praxisnahe und umfassende Ausbildung. Die Aachener Kunststofftechniker sind deshalb begehrte Spezialisten in der Industrie. Etwa 50 Prozent der deutschen Kunststoffingenieure mit Universitätsabschluss wurden am IKV ausgebildet. Das IKV gliedert sich organisatorisch in die vier Fachabteilungen Spritzgießen und PUR, Extrusion und Weiterverarbeitung, Formteilauslegung und Werkstofftechnik sowie Faserverstärkte Kunststoffe. Ferner gehören zum Institut das Zentrum für Kunststoffanalyse und -prüfung (KAP) und die Abteilung Aus- und Weiterbildung. Träger ist eine Fördervereinigung, der heute rund 250 Unternehmen aus der Kunststoffbranche weltweit angehören. Die Mitglieder dieser Fördervereinigung nutzen die Zusammenarbeit mit dem Institut, um so zu einem besonders frühen Zeitpunkt von Neuentwicklungen profitieren zu können. Leiter des Instituts und Geschäftsführer der Fördervereinigung ist Univ. Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Walter Michaeli. Er ist gleichzeitig Inhaber des Lehrstuhls für Kunststoffverarbeitung innerhalb der Fakultät für Maschinenwesen der RWTH Aachen.

Organisation und Kontakt:

Institut für Kunststoffverarbeitung (IKV)
an der RWTH Aachen
Dipl.-Ing. Dipl.-Kfm. Lars Lambrecht
Abteilung Faserverstärkte Kunststoffe
Seffenter Weg 201
52074 Aachen
Telefon: +49 (0) 241 80-22316
Telefax: +49 (0) 241 80-23818
E-Mail: Lambrecht@ikv.rwth-aachen.de
www.ikv-aachen.de

Pressekontakt:

Institut für Kunststoffverarbeitung (IKV)
an der RWTH Aachen
Ulla Köhne
Öffentlichkeitsarbeit
Pontstr. 49
52062 Aachen
Telefon: +49 (0) 241 80-93672
Telefax: +49 (0) 241 80-92660
E-Mail: koehne@ikv.rwth-aachen.de
www.ikv-aachen.de



Schritt in die FVK-Großserie: Spaltimpregnieranlage am IKV (Bild:
Winandy/IKV)